



Dynamisches Schulprogramm der Hessenwaldschule

Stand: November 2022

Inhaltsverzeichnis

Präambel

1. Berufs- und Studienorientierung
2. Bibliothek
3. Digitalisierung
4. Evaluationskultur
5. Fremdsprachen: Spanisch/Französisch/Chinesisch
6. Ganztag/Lernzeiten
7. Ganztag: Schulgarten
8. Inklusion
9. Interkulturelles/Erasmus/Sprachreisen
10. IT/iPad-Klassen
11. KulturSchule, Ästhetische Bildung
12. Musikalische Erziehung
13. Prävention
14. Schulsanitäter
15. Schulsozialarbeit
16. Schulverpflegung
17. Wanderwochen/Exkursionsorganisation
18. Wertegesellschaftliche Bildung: Demokratie

Leitgedanken

Präambel

Im Mittelpunkt steht die optimale individuelle Förderung aller unserer Schülerinnen und Schüler. Jedes Kind hat besondere Fähigkeiten und Stärken, die es zu entwickeln gilt. Es wird an seinen Fortschritten gemessen.

Wir befähigen unsere Kinder und Jugendlichen, ein positives Lebenskonzept zu entwickeln als Grundlage für lebenslanges Lernen, eine erfolgreiche Gestaltung ihres Lebens und eine aktive gesellschaftliche Beteiligung.

Leitgedanken

- Jede/jeder Lernende erreicht den für ihn bestmöglichen Schulabschluss.
- Kein Schüler, keine Schülerin verlässt die Schule ohne Abschluss oder die Möglichkeit, diesen auf einer weiterführenden Schule zu erlangen.
- Jeder Schüler, jede Schülerin erwirbt die Schlüsselqualifikationen für lebenslanges erfolgreiches Lernen.

Für den Bereich **Wissen** bedeutet das die Umsetzung wichtiger Erkenntnisse der Lernforschung:

- Nachhaltiges Lernen
- Reflektierendes, verstehendes Lernen
- Individuelles, kompetenzorientiertes Lernen
- Eigenständiges, prozesshaftes Lernen
- Lernkultur
- Vielfältige Lernlandschaft

Für den Bereich **Können** bedeutet das, den systematischen Aufbau von Schlüsselqualifikationen. Neben der Fachkompetenz sind das

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Lern- und Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz

Für den Bereich **Wollen** bedeutet das

- Lernmotivation aufbauen und erhalten
- Selbstwirksamkeit erfahrbar machen
- Erfolge ermöglichen
- Orientierung geben

Kurze Einführung:

1. Berufs- und Studienorientierung

Ziel der Berufs- und Studienorientierung ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungsreife zu führen und ihnen einen erfolgreichen Übergang zu weiterführenden Schulen zu ermöglichen. Für die HWS als Kulturschule spielt hierbei insbesondere die ästhetische Herangehensweise an Alltagsprobleme eine Rolle, durch die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Potential aktivieren, weiterentwickeln und abrufen können.

2. Bibliothek

Seit 2016 ist unsere Schulbibliothek ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes. Die Aufgabe der Bibliothek ist es, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit den Ressourcen, die wir in der Bibliothek haben, zu unterstützen, sei es für den schulischen Unterricht oder für die private Nutzung in der Freizeit.

3. Digitalisierung

Wir stellen uns dem Bildungsauftrag des Hessischen Kultusministeriums: *Die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien ist in einer medial geprägten Gesellschaft ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse.*

Umringt von Bäumen und Feldern steht bei uns im hessischen Weiterstadt eine der fortschrittlichsten Schulen Deutschlands. Nicht nur der moderne Neubau im Bauhaus-Stil, sondern auch die digitale Ausstattung im Inneren bietet einen Schulalltag, wie ihn nur wenige Lehrkräfte und Schülerschaften aktuell erleben dürfen.

4. Evaluationskultur

Evaluieren ist wichtiger Bestandteil der Schulentwicklung an der Hessenwaldschule. Durch konstruktive, konsekutive und konsequente Feedback-Prozesse wird Schule zukunftsorientiert gesteuert und mitgestaltet. Zielsetzung: Etablierung einer systematischen Evaluationskultur als Teil der Organisationskultur (Lernende Organisation). Das heißt, eine anpassungsfähige Schule, die auf innere und äußere Reize reagiert.

Indikatoren einer gelungenen Evaluationskultur: Transparenz, Veränderungsanpassungsfähigkeit, Effektivität der Kommunikationskanäle und kontinuierliche Weiterentwicklung der (Unterrichts-)Praxis.

5. Fremdsprachen: Spanisch/Französisch/Chinesisch

Jede Schülerin und jeder Schüler der Hessenwaldschule hat die Möglichkeit gemäß ihrer/seiner Fähigkeiten neben Englisch eine zweite und eine dritte Fremdsprache zu erlernen. Dies erweitert deren kognitive Kompetenzen und nicht zuletzt auch die Fähigkeiten in der eigenen Muttersprache.

Zudem bedeutet das Erlernen einer anderen Sprache auch, dass man eine fremde Kultur besser zu verstehen beginnt.

6. Ganztag/Lernzeiten

Die Ganztagsbetreuung der Hessenwaldschule entspricht dem Profil 2 und wurde in dem Bestreben nach mehr Bildungsgerechtigkeit und individualisiertem Lernen ausgebaut. Lernen wird als Prozess verstanden und so wird auch im Bereich des Ganztags stetig dazu gelernt und das Konzept entsprechend der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in enger Zusammenarbeit von Schulsozialpädagoginnen und -pädadogen und Lehrkräften weiterentwickelt und optimiert.

7. Ganztag: Schulgarten

Schülerinnen und Schüler der Hessenwaldschule engagieren sich wöchentlich im Schulgarten und lernen neben dem Anpflanzen, Pflegen und Jäten auch das Planen eines Nutzgartens und eine gesunde Lebensweise. Da verschiedene Gruppen von Schülerinnen und Schülern in diesem Projekt aktiv sind, wird zudem die Gemeinschaft gefördert und beim anschließenden Verzehr der selbst angebauten Lebensmittel kommt der Spaß in der Küche dann nicht zu kurz.

8. Inklusion

Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein. In Artikel 3 des Grundgesetzes heißt es:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

(Bundesamt der Justiz; zugegriffen am 13.10.2022 unter Art 3 GG - Einzelnorm (gesetze-im-internet.de))

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Die Aufgabe unserer Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es den Mitgliedern dieser Gesellschaft ermöglichen, sich barrierefrei zu bewegen.

(Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg; zugegriffen am 13.10.2022 unter [Inklusion - Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg – kurz KJBb \(kjbb-friedrichshain-kreuzberg.de\)](http://inklusion-kinder-und-jugend-beteiligungsbuero-friedrichshain-kreuzberg.de))

So gilt das auch für den Bereich der Bildung. Wir verstehen Inklusion als Wertschätzung der Vielfalt. In unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung von Anfang an zusammen. Als Schulgemeinschaft unterstützen sie sich - Lernschwache treffen auf durchschnittliche, gut oder begabte Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap meistern den Alltag gemeinsam.

Unsere Aufgaben ist es, Mittel und Methoden bereitzustellen, um unsere Lernenden zu unterstützen und zu fördern. Als Schulgemeinschaft schaffen wir eine Lernumgebung für alle.

9. Interkulturelles/Erasmus/Sprachreisen

Die Hessenwaldschule ist eine europa- und weltoffene Schule. Die Förderung von interkulturellen Lernprozessen, die es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen, eine eigene Identität zu finden und in der Begegnung mit anderen Kulturen Toleranz zu entwickeln, ist ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtskultur.

10. IT/iPad-Klassen

Die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ein Leben in einer freiheitlich-demokratischen und wissenschaftsbasierten Gesellschaft ist unser Ziel. Wir sehen, dass sich die Lebens- und Arbeitsweisen in unserer Gesellschaft durch die Digitalität in einem dramatischen Umbruch befinden, der in seiner Intensität und Schnelligkeit historisch wohl einmalig ist. Hier gilt es anschlussfähig zu bleiben, Ängste abzubauen und die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, diesen gesamtgesellschaftlich eingeschlagenen Weg der Digitalisierung proaktiv, zuversichtlich, selbstbewusst und motiviert zu gestalten. Der frühzeitige Erwerb digitaler Kompetenzen hinsichtlich der Verwendung digitaler Medien und der Reflexion ihres sinnvollen Einsatzes für die Gesellschaft schafft die dafür notwendige Voraussetzung.

11. KulturSchule, Ästhetische Bildung

Die Hessenwaldschule gehört seit 2017 zu den mittlerweile 33 Kulturschulen Hessens und wurde 2021 rezertifiziert.

Das künstlerische Gestalten und das ästhetische Lernen stehen im Mittelpunkt unserer Kulturschule. Jede Schülerin und jeder Schüler kann eine Kunst für sich entdecken, für die so eine Basis während der Schullaufbahn und darüber hinausgelegt wird.

12. Musikalische Erziehung

Im Fach Musik bieten wir ein vielfältiges und motivierendes Angebot, dessen Schwerpunkte im musikpraktischen Bereich liegen. Daher verfolgen wir den Anspruch, den Schülerinnen und Schülern künstlerisch-ästhetische Erfahrungen unter Berücksichtigung der Bildungsstandards zu ermöglichen. In regelmäßigen Abständen führen die Schülerinnen und Schüler erlernte Inhalte vor Publikum auf. Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen eine Übersicht über die Unterrichtsschwerpunkte, Exkursionen und AG-Angebote dar. Eine Besonderheit der Kulturschule ist das Fach der Ästhetischen Bildung, für welches wir verschiedene musikalische Kurse anbieten. In Kombination mit den anderen Fachbereichen bietet die „Musik“ an der Hessenwaldschule so einen wichtigen Beitrag zur Kulturschule.

„Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (Victor Hugo)

13. Prävention

Das präventive Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern gewinnt im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung. Neben Aufklärung und Informationsweitergabe rücken vornehmlich Kompetenzen und Reflexion des eigenen Handelns in den Vordergrund.

Die zentrale Aufgabe der Suchtprävention an der Hessenwaldschule ist es, Hilfestellungen zur Problembewältigung anzubieten. Sie macht sich ganzheitlich für ein körperliches und seelisches Wohlbefinden stark.

14. Schulsanitäter

Der Schulsanitätsdienst ist ein fester Bestandteil des Schulprogramms der Hessenwaldschule. Die Aufgabe des Schulsanitätsdienstes ist es, Schulleitung und Lehrkräfte in ihrer Verantwortung für die Sicherstellung einer wirksamen Ersten Hilfe zu unterstützen und somit im normalen Schulalltag mit für die Sicherheit der Schulgemeinde zu sorgen.

15. Schulsozialarbeit

Das Ziel unserer Schulsozialarbeit besteht darin, Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen und sozialen Persönlichkeitsentwicklung und Lebensgestaltung zu unterstützen.

Wir fördern sozialkommunikative Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler durch die Erziehung zu eigenständigem, selbstbewusstem und verantwortungsvollem Denken und Handeln.

Gleichberechtigung, Kommunikation auf Augenhöhe sowie positive und wertschätzende Haltung gegenüber Schülerinnen und Schülern steht im Vordergrund.

Partizipation, Inklusion und Prävention sind ebenso wichtig wie ein sensibler, bewussteinbildender Umgang mit interkulturellen und geschlechtsspezifischen Differenzen. Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensraum und vereint tragen wir zum positiven Schulklima bei.

16. Schulverpflegung

Die Schulverpflegung an der HWS besteht aus dem Schulkiosk, der in den ersten beiden Pausen einen Verkauf anbietet und dem warmen Mittagessen in der Mittagspause. In enger Kooperation mit externen Partnern wurde das Angebot im Schulkiosk (Vernetzungsstelle für Schulverpflegung) und für das Mittagessen (Landkreis Darmstadt-Dieburg, Agrarservice Starkenburg und europacatering) entwickelt.

17. Wanderwochen/Exkursionsorganisation

Die Hessenwaldschule möchte neben Fachunterricht im Klassenraum auch außerschulische Lernorte und alternative Erfahrungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler schaffen.

Um störungsfreie Unterrichtsphasen und alternative, auch außerschulische Erfahrungen zu ermöglichen, sollen außerschulische Aktivitäten wie Klassenfahrten, Austausch und Praktika gesamtschulisch gebündelt werden.

18. Wertegesellschaftliche Bildung: Demokratie

Unsere Schule soll dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern werden zu lassen.

Demokratische Kompetenzen werden gefördert und die Mitbestimmung der Lernenden gestärkt, denn „Demokratie muss gelernt werden, um gelebt werden zu können.“

Weiterführende Ausführung:

1. Berufs- und Studienorientierung

Ziel der Berufs- und Studienorientierung ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Ausbildungsreife zu führen und ihnen einen erfolgreichen Übergang zu weiterführenden Schulen zu ermöglichen. Für die HWS als Kulturschule spielt hierbei insbesondere die ästhetische Herangehensweise an Alltagsprobleme eine Rolle, durch die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Potential aktivieren, weiterentwickeln und abrufen können. Dieser individuelle Ansatz spiegelt sich in frei wählbaren WPU-Kursen und AG-Angeboten, berufsorientierten Aktionen ebenso wie in der Gestaltung des Fachunterrichts.

Folgende Bausteine werden u. A. in den Jahrgängen umgesetzt:

- Jahrgang 5 bis 7
 - Soziales Lernen, berufsorientierende Kurse in Arbeitslehre-WP (V-Zweig)
 - KomPo 7 (Kompetenzfeststellung Jg. 7)
 - Girls‘- und Boys‘-Day
 - Praxisbezogene Arbeitslehre (Werken, Gastronomie, PC)
 - Einstieg: Arbeiten mit dem Berufswahlpass (BWP)
 - Beiträge einzelner Fächer
- Jahrgang 8 bis 10
 - Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. Schülerfirma, Schulsanitäter
 - Sprachzertifikate, DELE, DELF
 - vertiefende Arbeitslehre (Berufswahlpass, Bewerbungen)
 - Betriebspraktika
 - Betriebe, Berufsmessen und weiterführende Schulen
 - BSO- Elternabend
 - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (Allgemeine Berufsberatung, BIZ-Besuch)
 - Zusammenarbeit mit IHK / Zukunftswerkstatt (Azubi Speed-Dating, Ausbildungsbotschafter/Innen, Bewerbungstraining)
 - Beiträge einzelner Fächer (Vorlesewettbewerbe, Schüleraustauschprogramm ERASMUS+, Projekt „Schüler lesen Zeitung“)
 - Langzeitpraktikum in der H9
 - Zusammenarbeit mit verschiedenen Betrieben und Unternehmen (Aldi Süd, Strabag, GSI)
 - Berufsorientierte Vorträge von externen Fachkräften
 - Hospitationsmöglichkeiten an den weiterführenden Schulen
 - Organisation des Infoabends für weiterführende Schulen

Ansprechpartner: Herr Labatzki, Herr Olgun (u.labatzki@hws.schule; c.olgun@hws.schule)

2. Bibliothek

Seit 2016 ist unsere Schulbibliothek ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes. Die Aufgabe der Bibliothek ist es, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte mit den Ressourcen, die wir in der Bibliothek haben, zu unterstützen, sei es für den schulischen Unterricht oder für die private Nutzung in der Freizeit.

Die Aufgaben und Ziele der Schulbibliothek ergeben sich aus ihrer Funktion als pädagogische Einrichtung. Sie trägt dazu bei, wichtige Schlüsselkompetenzen wie zum Beispiel Informations-, Lese-, Sprach- und Sozialkompetenzen zu vermitteln. Diese werden durch folgende Rahmenbedingungen gewährleistet:

- Bibliotheksbetreuung durch kompetentes konstantes Personal
- gesicherte Abwicklung des Leihverkehrs durch moderne computertechnische Datenerfassung
- finanzielle Absicherung für Neuanschaffungen
- garantierte Öffnungszeiten in den Schulpausen
- Abstimmung und Aktualisierung des Bestandes

Unsere Bibliothek soll ein Rückzugsort für alle sein. Die Benutzerbedürfnisse bei Schülerinnen und Schülern reichen von “mal reinschauen”, sich umsehen, Freunde treffen und einfach mal ausruhen, bis hin zu intensivem Lesen von Büchern.

Diese unterschiedlichen Nutzungsvarianten werden durch eine optimierte Raumgestaltung (Sitzsäcke, Arbeitstische, Lesecke usw.) ermöglicht.

Das neue Ordnungssystem vereinfacht den Bibliotheksbesuchern das gezielte Suchen von Literatur. So finden sie hier altersentsprechende Kinder- und Jugendbücher, Sach- und Fachbücher oder auch moderne Mangas oder Animes.

Eine wichtige Intension der Bibliothek ist die Vernetzung von Lernbereichen. So ist der Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6 sowie der WPU-Kurs Bibliothek bzw. AG und die freiwillige Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern in der Bibliothek ein wichtiger Aspekt.

Ansprechpartnerin: Frau Greifenstein (p.greifenstein@hws.schule)

3. Digitalisierung

Die Hessenwaldschule ist eine kooperative Gesamtschule, die nach neuesten Erkenntnissen der Pädagogik arbeitet. Individuelles Lernen, gezielte Förderung und Forderung, ebenso wie das Sichtbarmachen von Selbstwirksamkeit – das sind die Säulen des Unterrichtens hier. In den vergangenen Jahren haben viele Studien und Projekte gezeigt, dass mobile Medien wie Tablets diese Form des Lehrens und Lernens optimal unterstützen. Und so macht sich auch die Hessenwaldschule auf den Weg, Medien in den Schulalltag zu integrieren.

Den Anstoß gab der Neubau der Schule. Er wurde vom Landkreis Darmstadt-Dieburg pädagogisch und technisch durchdacht und die Ausstattung entsprechend zugeschnitten. Der Kreis stattete alle Klassensälen mit interaktiven Tafeln aus. Der Vertretungsplan wird nicht nur über Digitale Schwarze Bretter veröffentlicht, sondern ist auch per WebUntis von zuhause am Smartphone/Tablet für Lehrkräfte, Eltern und Schüler abrufbar. Die Schule ist zudem mit

einem kompletten Netzwerk ausgestattet und die Lehrkräfte haben durch das durchdachte Aerohive-System überall stabiles WLAN.

Jeder Jahrgang hat einen eigenen Bereich mit Klassenräumen und kleinem Lehrerzimmer inklusive Multifunktionsdrucker. Fünf Klassen je Stufe finden hier Platz zum Lernen und Ausruhen. Und hier sind – sicher verschlossen – auch die je zwei Tablet-Koffer mit Sicherheitsschloss, Aufbewahrungs- und Lademanagement untergebracht. Eingesetzt werden insgesamt 72 HP Pro x2 Tablets, die dank Docking-Station zum Laptop werden. Die Bedienung erfolgt mit Fingern, Tastatur oder digitalem Stift. Die mobilen Geräte ersetzen einen Teil der PC-Räume, die für Schulen dieser Größe sonst üblich sind.

Unterstützt vom IT-Schulservice des Landkreises, entwickelte die Schule ein Konzept für die Mediennutzung und setzte dieses in Kooperation mit dem IT-Ausstatter REDNET in die Tat um. Das Management der Geräte läuft dabei über das Schulnetzwerk MNSpro. IT-Richtlinien legen fest, welche Geräte was im System dürfen. So wird über das System bestimmt, welche Internetseiten zu erreichen und welche Apps erlaubt sind. Es bietet zudem u.a. eine Verbindung von Tablet und interaktiver Tafel sowie einen Lehrer-Zugriff auf Schüler-Tablets.

Im Unterricht kommen die Tablets mit online Angeboten zum Einsatz. Apps wie Schlaukopf, ANTON, kapiert.de von Westermann, Brockhaus online und vieles andere mehr sind selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Auch Lernplattformen werden in den Unterricht eingebunden. Office365 bzw. MNSPro bietet neben Kommunikation, Dateiablagen auch hier viele Möglichkeiten. Könnte in der Zukunft jeder Schüler und jede Schülerin ein eigenes iPad besitzen? Diese Frage stellten wir uns bereits vor langer Zeit. Nun haben wir den ersten iPad-Jahrgang und für einen zweiten Jahrgang fast einen vollständigen Satz an Poolgeräten.

Ansprechpartner: Herr Darmstädter (k.darmstaedter@schulen.ladadi.de)

4.Evaluationskultur

Die Implementierung Evaluationsprozesse war immer essenzieller Grundgedanke der Hessenwaldschule. In den vergangenen Jahren sind im Rahmen der Schulentwicklung punktuelle Feedback-Ansätze in verschiedenen Lern- und Praxisanlässen eingesetzt worden. Nach diesem Prinzip sind u.a. folgende Bereiche untersucht und optimiert worden:

Durch Hospitation von Lehrkräften: Beobachtung → Reflexion → neue Ziel-Methodensetzung → Kommunikation → Umsetzung → Verbesserung:

- Präsentations- und Projektprüfungen 2021/22
- Notenkonzferenzen 2021/22
- Förderkonzferenzen 2020/21

Durch interne Fragebögen an Schülerinnen und Schüler:

- Selbsteinschätzungsbögen Schülerinnen und Schüler (u.a. vor Klassenarbeiten)
- Nach Beendigung Themenbezogener Projekte (u.a. nach bilingualen Projekten)
- Evaluation des Hauptschulzweiges im Jahrgang 9 nach Einführung eines neuen Organisationskonzeptes

- Corona-Schule: Nach ca. einem Jahr Covid-19 Pandemie (Einschätzung/Auswertung des emotionalen Zustandes der Schülerinnen und Schüler und der Effektivität der Lernmethoden und -kanäle)
- Betriebspraktika Jg. 8 und 9: Seit 2020 (auf Vorbereitungs- und Durchführungsphase bezogen)
- Schüleraustausche und Schülerbegegnungen in Spanien: Seit 2012 (Kompetenzbezogen)
- Theaterprojekt Spanisch: Seit 2015 (Kompetenzbezogen)

Durch Experten (externe Firma):

- Qualitative-Befragung für das Kollegium 2021

Ist-Zustand:

Sowohl die Steuergruppe Schulentwicklung als auch das iPad Team der Hessenwaldschule widmen sich im Moment dem Thema.

Steuergruppe Schulentwicklung:

Ziel: Erweiterung der aktuellen Ansätze in allen bzw. in möglichst vielen Lernprozessen der Schule.

iPad Team:

Ziel: Das in diesem Schuljahr angefangene Pilotprojekt „iPad Jahrgang 6“ weiterzuentwickeln und neue Ziele durch Beteiligung aller Akteure (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern) zu setzen.

Geplante Evaluationsmethoden:

- Feedback Fragebögen
- Gegenseitige Lehrkräftehospitation

Ansprechpartnerin: Frau Cid (c.cid@hws.schule)

5. Fremdsprachen: Spanisch/Französisch/Chinesisch

Als zweite Fremdsprache werden Spanisch und Französisch ab dem 7. Jahrgang zweigübergreifend in der verbundenen Haupt- und Realschule und im Gymnasialzweig angeboten. Ab der 9.Klasse besteht die Möglichkeit Chinesisch als 3. Fremdsprache zu belegen.

Diese Möglichkeiten unterstreichen den Stellenwert der Sprachen und die Wichtigkeit der Vermittlung der interkulturellen Kompetenzen auch im Rahmen der KulturSchule.

Bereits in den Klassen 5 und 6 können die Schülerinnen und Schüler beider Zweige innerhalb des ÄB- Unterrichts (Ästhetische Bildung) erste Fremdsprachenkenntnisse in den drei Sprachen in „Französisch/ Spanisch/ Chinesisch spielerisch lernen“ erwerben.

Darüber hinaus werden in den Sprachen besondere Aktivitäten angeboten:

1. Vorlesewettbewerb in den Sprachen Französisch und Spanisch
2. Schüleraustausche und Erasmus-Projekte
3. Theaterprojekte
4. DELE und DELF A1-B1/ je nach personellen Ressourcen und Schülernachfrage
5. Kooperationsprojekte mit der Huada-Schule

Ansprechpartnerinnen: Frau Stiller, Frau Cid, Frau Chen (p.stiller@hws.schule; c.cid@hws.schule; chenuannj@hotmail.com)

6. Ganztag/Lernzeiten

Verbindlicher Unterricht von 07:55 bis 14:35 Uhr für alle, sowie eine freiwillige Früh- und Nachmittagsbetreuung, zudem die Integration von Lernzeiten in den Stundenplan der 5. und 6. Klassen und die Möglichkeit eines warmen Mittagessens für alle Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause – dies sind die Grundsäulen des Ganztags an der Hessenwaldschule.

Durch den gemeinsamen Unterricht bis um 14:35 Uhr und der Einbettung fester Lernzeiten in den Stundenplan wird eine enge Verzahnung von Fachunterricht und Übungsphasen ermöglicht. Durch zwei weitere Stunden „Ästhetischer Bildung“, die nach individuellem Interesse aus einem großen Kursangebot gewählt werden können, werden auch außerunterrichtliche Angebote aus dem musisch-kulturellen-sportlichen Bereich in das schulische Gesamtkonzept integriert.

Die klassischen Hausaufgaben werden an der Hessenwaldschule daher folgerichtig zu Lernaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler in den Lernzeiten gemäß ihrem eigenen Tempo bearbeiten. Dabei wird ihnen von Lehrkräften und SozialpädagogInnen geholfen. Für eine bessere individuelle Unterstützung sind in den Lernzeiten immer zwei Betreuungspersonen (Lehrkraft und sozialpädagogische Fachkraft anwesend), die den Kindern zur Seite stehen. Dabei wird zudem ein besonderer Fokus auf die Förderung der Selbstregulationskompetenz gelegt, indem die SchülerInnen im eigenverantwortlichen Arbeiten angeleitet werden. Die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler zu den freiwilligen Betreuungszeiten ab 07:30 Uhr bzw. 14:35 Uhr anzumelden, soll zudem für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern sorgen. Die Kinder erhalten hierbei die Möglichkeit attraktive Freizeitangebote mit gleichaltrigen wahrzunehmen und klassenübergreifend soziale Kontakte aufzubauen. Ab dem Jahrgang 7 wird das Ganztagsangebot durch ein vielfältiges AG-Angebot ergänzt.

Ansprechpartnerinnen: Frau Winkler, Frau Streser, Frau König (e.winkler@hws.schule; c.streser@hws.schule; l.koenig@hws.schule)

7. Ganztag: Schulgarten

Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich wöchentlich im Schulgarten der Hessenwaldschule und tragen durch das Planen, Pflanzen, Pflegen und Jäten maßgeblich dazu bei, den Garten zu erhalten.

Der Schulgarten wird hauptsächlich als Gemüsegarten genutzt und bietet darüber hinaus durch Sitzgelegenheiten aus recycelten Paletten Raum für praktischen Unterricht, beispielsweise in Biologie. Zwischen den Gemüsebeeten haben die Kinder zusätzlich Blühstreifen ausgesät, die Insekten anlocken und ihnen Nahrung bieten sollen.

Der Schulgarten soll die Kinder für Themen wie Ernährung, Umgang mit Lebensmitteln und der Natur sowie Nachhaltigkeit im Allgemeinen sensibilisieren. Dies passiert durch den Anbau und den gemeinsamen Verzehr eigener Lebensmittel und der Verwendung möglichst nachhaltiger Materialien. Dies stärkt die Gemeinschaft und das Selbstbewusstsein der Kinder, die stolz auf das selbst angebaute, lecker schmeckende Gemüse sind!

Aber auch in der Planung sind die Schülerinnen und Schüler maßgeblich beteiligt: Der Garten wird durch einen eigens gebohrten Brunnen bewässert, dessen Pumpe über Solarzellen angetrieben wird.

Den Anbauplan haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Stationsarbeit gemeinsam mit ihrer Lehrkraft entwickelt.

Ansprechpartnerinnen: Frau Winkler, Frau Ströbel (e.winkler@hws.schule; s.stroeel@hws.schule)

8. Inklusion

Für eine gelingende Inklusion haben wir ein Inklusionsteam zusammengestellt, das sowohl aus Förderschullehrkräften und BFZ-Lehrkräften, wie auch einer Regelschullehrkraft und einem erweiterten Schulleitungsmitglied besteht. Gemeinsam intensivieren wir den Prozess der Inklusion kontinuierlich.

Das Inklusionsteam fokussiert in seinen wöchentlichen Sitzungen folgende Schwerpunkte:

- Koordination und Führungen von Gesprächen in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft
- Unterstützung bei Runden Tischen
- Koordination und Leitung von Förderkonferenzen
- Unterstützung bei der Formulierung von Nachteilsausgleich und Förderplänen
 - ggf. Koordination mit überregionalen BZF
- Unterstützung von IB-SchülerInnen im Unterricht
 - Situative Förderung als Einzelmaßnahme in Absprache mit Klassen-/Fach-lehrkräften
 - Unterstützung in der Bereitstellung angepasster Materialien
 - Unterstützung bei Klassenarbeiten
- Beantragung von Hilfsmittel beim Schulträger
- Unterstützung bei der Anfertigung von Schulberichten, beim Stellen von Beratungsanträgen oder Falldokumentationen

Ansprechpartnerinnen: Frau Reuter, Frau Hohn (c.reuter@schulen.ladadi.de; kathlin.hohn@schule.hessen.de)

9. Interkulturelles/Erasmus/Sprachreisen

Die Hessenwaldschule ist eine europa- und weltoffene Schule. Sie hat 12 Partnerschulen in Frankreich, Spanien, Tschechien, Italien, Litauen, Griechenland, Ungarn, der Türkei, der Slowakei und China. Besonders die Kontakte zu den Schulen der Partnerstädte Weiterstadts, Verneuil-sur-Seine und Bagno a Ripoli, und der Partnergemeinde Erzhausens, Mnichovo Hradiste, werden gepflegt. Dabei werden die Partnerschulen von den Partnerschaftsinitiativen aller beteiligten Gemeinden und Städte unterstützt.

Jedes Schuljahr finden regelmäßig Austauschbegegnungen mit den Partnerschulen in Spanien und Frankreich statt. Im 9. Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an einer Sprachreise in Spanien teilzunehmen.

Die Förderung von interkulturellen Lernprozessen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eine eigene Identität zu finden und in der Begegnung mit anderen Kulturen Toleranz zu entwickeln, ist ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtskultur.

Durch die Öffnung der Schule nach außen verbessert sich auch das Schulklima nach innen, und der Umgang und die Toleranz mit dem „Anders sein“ wird gestärkt. Ein respektvolles Zusammenleben mit den Schülerinnen und Schülern soll praktiziert werden. Besonders wird der offene und demokratische Umgang von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft gefördert. Die Europakompetenz der Schülerinnen und Schüler soll aufgebaut werden, indem ein europabezogenes Wissen sowie Kenntnisse von den Unterschieden der Kulturen und Werte vermittelt werden.

Sie befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Kommunikation in fremden Sprachen, den Umgang mit modernen Medien und zur Zusammenarbeit auf internationaler Ebene.

Seit 2009 nimmt die Hessenwaldschule regelmäßig an Comenius- bzw. Erasmus-Schulpartnerschaften teil. Dabei agiert sie immer als koordinierende Schule.

Von 2020 -2027 gehört die Hessenwaldschule zu den Erasmus akkreditierten Schulen. Dies erleichtert den europäischen Austausch, da jedes Jahr finanzielle Mittel beantragt werden können.

Die vorhandenen Aktivitäten und Kontakte zu den europäischen Partnerschulen sollen dadurch noch ausgebaut werden. Durch die finanzielle Unterstützung der Europäischen Union können mehr Schülerinnen und Schüler an den Aktivitäten und Begegnungen teilnehmen. Zudem bestehen intensive Kontakte zur PASCH-Initiative, der Mercator-Stiftung, dem deutsch-französischen Jugendwerk und dem deutsch-tschechischen Jugendwerk.

Ansprechpartnerinnen: Frau Stiller, Frau Cid (p.stiller@hws.schule; c.cid@hws.schule)

10. IT/iPad-Klassen

Seit dem Schuljahr 2022/23 stehen den Schülerinnen und Schülern eines Pilotjahrgangs erstmalig und für ein Schuljahr personalisierte iPads in einer 1:1 Ausstattung zur Verfügung. Im zweiten Jahr sollen in diesem Jahrgang dann elternfinanzierte Geräte eingesetzt werden und die 1:1-Poolgeräte gehen an einen neuen Jahrgang usw. Ziel nach 6 Jahren: 100% iPad-Klassen. Weitere Poolgeräte werden auch für die anderen Jahrgängen in einer großen Stückzahl bereitgehalten. Über ein MDM-System und eine Classroom-App können Inhalte passgenau an die Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Die Vielfalt der Sozialformen wird dabei

durch das gemeinsame Arbeiten an geteilten Dokumenten erreicht. Dieser zukunftsweisende Schritt in der Schulentwicklung komplementiert nicht nur die Medienvielfalt und Differenziertheit des Unterrichts, sondern sichert ebenso die Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler an die beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen der Gegenwart und Zukunft. Über ein hessenweites Netzwerk stehen unsere Lehrerinnen und Lehrer in regem Austausch zu anderen Schulen, die in ihrer digitalen Entwicklung ebenso progressiv voranschreiten. Dieser Erfahrungsaustausch ermöglicht eine fortlaufende Weiterentwicklung und die Aktualität der verwendeten Apps und digitalen Lernmethoden, von denen die Schülerinnen und Schüler beim Erwerb digitaler und sozialer Kompetenzen nachhaltig profitieren.

Das Erlernen gängiger Office-Programme und das Lernen mit geeigneten Apps wird in der Hessenwaldschule für alle Schülerinnen und Schüler und in allen Fächern so fortlaufend etabliert. Darüber hinaus bestehen für interessierte Schülerinnen und Schüler in Form von AB-, AG- und WPU-Kursen extracurriculare Angebote, in denen die Schülerinnen und Schüler schon ab der 5.Klasse das graphische Programmieren am Beispiel eines Mikrocontrollers erlernen können.

Ansprechpartner: Frau Grothues, Herr Ebert (m.grothues@hws.schule; a.ebert@hws.schule)

11. KulturSchule, Ästhetische Bildung

Die Hessenwaldschule gehört seit 2017 zu den mittlerweile 33 Kulturschulen Hessens und wurde 2021 rezertifiziert.

Das künstlerische Gestalten und das ästhetische Lernen stehen im Mittelpunkt unserer Kulturschule. Jede Schülerin und jeder Schüler kann eine Kunst für sich entdecken, für die so eine Basis während der Schullaufbahn und darüber hinausgelegt wird. Die Hessenwaldschule bietet mit der Kulturhalle, dem Theatersaal, der Bibliothek, einem sehr gut ausgestatteten Musikraum, der Oase für Entspannungsangebote und den Differenzierungsräumen in den Jahrgangsbereichen ideale Voraussetzungen.

In den Jahrgängen 5 und 6 wird das Fach „Ästhetische Bildung“ zweistündig unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus verschiedenen Neigungsbereichen wie Gastlichkeit, Interkulturalität, Sprachen, handwerkliche Techniken, Darstellendes Spiel/Theater, Programmieren und modernen Medien. Im Schuljahr zeigen die Schülerinnen und Schüler ihr im Unterricht, in AGs und Ästhetischer Bildung erlerntes Wissen und Können während eines Kulturabends.

Auch in den geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern werden ästhetische Zugangsweisen genutzt, um Lernprozesse zu gestalten. Zudem ist Kulturelle Bildung einer der Motoren der Ganztagschulentwicklung.

Die Erasmus-Akkreditierung, das Schülerradio, das in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk aufgebaut wurde, die Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes und dem Institut Français, das Irish Theatre und das Zeitzeugenprojekt sind nur einige Beispiele für die Kooperation mit außer-schulischen Partnern.

Es finden auch kulturelle Veranstaltungen mit externen Künstlern in der Kulturhalle statt, u.a. präsentieren ortsansässige Musikvereine ihr Programm. Zudem werden Kabarett- und

Stummfilmabende mit internationalen Künstlern in Verbindung mit Workshops für die Schülerinnen und Schüler angeboten.

Ansprechpartnerinnen: Frau Stiller, Frau Henninger (p.stiller@hws.schule; s.henninger@hws.schule)

12. Musikalische Erziehung

▪ Musikunterricht

Gemeinsames Singen und Klassenmusizieren sind der Mittelpunkt des Musikunterrichts. Notenlehre und musiktheoretisches Wissen stehen nicht isoliert, sondern erschließen sich aus der Musikpraxis heraus. Weitere wichtige Inhalte sind die Schulung und Erweiterung der Hörgewohnheiten, Respekt und Toleranz gegenüber verschiedener Musikgeschmäcker und der Einblicke in fremde Musikwelten. Kulturelle Bildung, Schulung des Gehörs und die Übung des sozialen Miteinanders durch gemeinsames Musizieren sind weitere Kompetenzbereiche, die im Musikunterricht behandelt werden. Musik als individuelle Ausdrucksmöglichkeit durch Übung und Präsentation von Musikstücken kann für die Schülerinnen und Schülern zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls beitragen. Das Kennenlernen von Instrumenten als Chance zum individuellen Erlernen eines Instrumentes stehen besonders in der Unterstufe im Fokus des Musikunterrichts.

▪ Ästhetische Bildung (ÄB):

In 90 Minuten dreht sich alles um das gemeinsame Musizieren mit der Stimme und an verschiedenen Instrumenten. Anknüpfend an den Musikunterricht finden sich die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen nach persönlicher Neigung in einem Kurs zusammen. Aktuell bieten wir drei Kurse mit musikpraktischem Schwerpunkt an: Chor, Musik-Mix und die Hessenwaldtrommler. Die Vertiefung der eigenen musikalischen Fähigkeiten, kulturelle Bildung durch das Kennenlernen von z.B. Weltmusik (Rhythmen, Songs, Spielweise von Instrumenten) sowie die Möglichkeit, kreativ zu arbeiten, stehen hier im Vordergrund. Regelmäßige Auftritte bei Veranstaltungen an der Schule führen zu nachhaltigen Erfolgserlebnissen und Stärkung des Selbstwert- und Gruppengefühls der Schülerinnen und Schüler.

▪ AG-Angebote

AG-Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Arbeit an der HWS und führen den Fachunterricht vertiefend fort. Die Schülerinnen und Schüler können zwischen verschiedenen AG-Angeboten im musikpraktischen Bereich wählen, z.B. dem Schulorchester und der Schulband. Persönliche Stärken werden gefördert und das Interesse am Musizieren durch die Möglichkeit geweckt, neue Instrumente zu erlernen. Insbesondere für musikalisch begabte Schülerinnen und Schüler ist die AG-Teilnahme eine hervorragende Möglichkeit, um sich individuell weiter zu entwickeln. Gemeinsam mit den Lehrkräften werden die Stücke ausgewählt. Die Schülerinnen und Schüler können so ihre Lieblingslieder von Filmmusik bis zur Rockband spielen und aufführen.

▪ Exkursionen/ Projekte

Zur musikalischen Bildung an der HWS gehört auch mindestens ein Besuch in der Oper bzw. Musical. Weiterhin lädt der Fachbereich Gäste an die HWS ein, hierzu gehören u.a. die HR-

Bigband oder auch Musikerinnen und Musiker der Konzertreihe "Musik für Schüler" der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation. Alljährlich freuen wir uns über unsere Gäste, die „Weihnachtsjazz“ an die Schule bringen. Verschiedene Workshops ergänzen nach Bedarf die Unterrichtsangebote.

- **Unterricht am Instrument**

Schülerinnen und Schülern der HWS steht es offen, am Gitarrenunterricht (akustische Gitarre) bei Thomas Sperling (Einzel- oder Gruppenunterricht) teilzunehmen.

- **Lehrerband**

Die Lehrerband gehört zum festen Bestandteil der Hessenwaldschule und begleitet Feierlichkeiten und Veranstaltungen als Rahmenprogramm stilicher und flexibel. Gute Laune und Spielfreude, die sich auf die Zuhörerschaft überträgt, sind garantiert!

Ansprechpartner: Herr Oberle (j.oberle@hws.schule)

13. Prävention

Das präventive Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern gewinnt im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung. Neben Aufklärung und Informationsweitergabe rücken vornehmlich Kompetenzen und Reflexion des eigenen Handelns in den Vordergrund.

Die zentrale Aufgabe der Suchtprävention ist es, Hilfestellungen zur Problembewältigung anzubieten. Sie macht sich ganzheitlich für ein körperliches und seelisches Wohlbefinden stark.

Grundlegendes Prinzip suchtpreventiver Maßnahmen ist vorrangig die Klärung folgender Fragen:

- Was können wir präventiv tun, um das Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler dauerhaft zu stärken?
- Wie erkennen wir suchgefährdete Schülerinnen und Schüler?
- Wie reagieren wir bei Auffälligkeiten?
- Welche Maßnahmen können wir ergreifen?
- Welche Ängste und Unsicherheiten bestehen auf Seite der Eltern/Lehrer/ Mitschülerinnen und Mitschüler?
- Wie können Elternhaus und Schule kooperieren?
- Wie können wir als Lehrerinnen und Lehrer unterstützend wirken und präventiv arbeiten?
- Welche Unterstützung bietet die Suchtpräventionsstelle?

Durch folgende Projekte, die teilweise fest im Curriculum verankert sind, versuchen wir, möglichst vielfältig präventiv mit unseren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.

Jahrgang 6: Projekttag Ohne Kippe, Thoraxklinik Heidelberg

Jahrgang 7: Projekttag Ohne Kippe, Thoraxklinik Heidelberg,

Infoveranstaltung: Rauchzeichen

Jahrgang 8: Schultheater Leipzig (Bye bye, Ben)

Jahrgang 9: Besuch bei ProFamilia, Aids-Mobil, Deutsch: „Keine halben Sachen“ (Jugendbuch von Antje Herden), „Sheriff for Kids“ (Veranstaltung mit Monika Berger)

Ansprechpartnerin: Frau Hartmann (a.hartmann@hws.schule)

14. Schulsanitäter

Der Schulsanitätsdienst der Hessenwaldschule bietet als AG die Möglichkeit, sich sowohl auf sozialer als auch auf fachlicher Ebene weiterzuentwickeln, sich innerhalb der Schulgemeinde zu engagieren, Verantwortung zu übernehmen, Selbstständigkeit und das eigenverantwortliche Handeln zu stärken und gleichzeitig die Fähigkeit zur Teamarbeit als Schlüsselqualifikation zu erkennen.

Der Schulsanitätsdienst der Hessenwaldschule geht dabei weit über das Leisten von Erster Hilfe hinaus. Die Schulsanis sind bei Unfällen und auch kleineren Beschwerden neben den Lehrkräften als erstes zur Stelle. Dabei bilden sie stets das Bindeglied in der unterstützenden Erstversorgung zwischen dem Geschehen des Unfalls und der Entscheidung über das weitere Vorgehen.

Durch ihre Ausbildung sind die Schulsanis in der Lage einzuschätzen, welche Maßnahmen getroffen werden müssen (Pflaster, Kühlen o.Ä.) und ob der Verbleib in der Schule nach einer kleineren Behandlung möglich ist, oder ob Eltern und der Rettungsdienst hinzugezogen werden sollten.

Die Ausbildung der Schulsanitäter erfolgt in der AG in enger Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, den Maltesern und der Georg-Christoph-Lichtenbergschule in Ober-Ramstadt. Die Schulsanis lernen in einer theoretischen sowie praktischen Ausbildung alles Wichtige, um in Unfallsituationen und auch bei kleineren Beschwerden schnell und kompetent handeln zu können. Sie lernen den rücksichts- und respektvollen Umgang mit Patienten, wichtige Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen und fördern somit ihre Handlungskompetenz.

Durch eine eigenständige Einteilung und Einhaltung ihrer Dienstzeiten und die weitgehend selbstständige Organisation übernehmen die Sanis Verantwortung und stärken ihre Selbstständigkeit und das eigenverantwortliche Handeln. Auch für die ihnen zur Verfügung gestellten Materialien, die Vollständigkeit der Materialien und den voll ausgestatteten Sanitätsraum sind die Sanis zuständig.

Der aktive Dienst der Schulsanis wird an jedem Unterrichtstag in der Form geleistet, dass je zwei ausgebildete Schulsanis Rufbereitschaft haben und sich im Bedarfsfall um Kranke und Verletzte kümmern. Die Alarmierung erfolgt hierbei über das Sekretariat. In den Pausen ist der Sanitätsraum mit den beiden SuS und einem Praktikanten/einer Praktikantin (Schulsani in Ausbildung) besetzt. Auch bei Schulveranstaltungen und Sportfesten sind die Schulsanis der Hessenwaldschule im Einsatz.

Ansprechpartnerin: Frau Grän (c.graen@hws.schule)

15. Schulsozialarbeit

Unser Arbeitsfeld

- Eingangsprogramm in den Klassen 5 und 6
- Soziales Lernen zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Sozialpädagogische Betreuung in den Lernzeiten
- Koordination und Leitung der Lerninsel und Club
- Beratungsangebote für schulische und private Anliegen
- Hilfe bei Kontaktaufnahme zu anderen Fachstellen
- Schnittstelle für Migration und Soziale Teilhabe
- Betreuung der FSJler
- Prüfungsvorbereitung und Nachhilfe in den Fächern Mathe/Deutsch/Englisch
- Konfliktberatung/Mediation
- Planung und Organisation der Mensa Aufsicht, Spieleausleihe und Pausenangebote
- Ausführung der pädagogischen Maßnahmen: Nachsitzen und Nachschreiben
- Organisation der Früh- und Nachmittagsbetreuung: Spiel-, Kreativ- und Sportangebote

*Ansprechpartnerinnen: Frau Winkler, Frau Ströbel, Frau Greifenstein
(e.winkler@hws.schule; s.stroebel@hws.schule; p.greifenstein@hws.schule)*

16. Schulverpflegung

Der Verkauf im Schulkiosk unterliegt wichtigen Kriterien zur gesunden Ernährung, die mit der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung koordiniert wurden. Die Angebote im Wesentlichen:

- Brötchenverkauf
 1. Sorte: 60% Weizen und 40% Dinkel
 2. Sorte: 60% Roggen und 30% Weizen.
- Laugenstangen
- Saftschorlen
- Kein Süßigkeitenverkauf in der 1. Pause
- Süßigkeiten werden nur in kleineren Portionen verkauft
- WPU-Kurse liefern in abzustimmendem Turnus Joghurt-Müsli-Becher aus Eigenproduktion

Die angebotene Mittagsverpflegung pro Menü muss grundsätzlich aus 2 Gängen bestehen. 50% der Desserts müssen frisches oder tiefgekühltes ungezuckertes Obst enthalten.

Menü-Beispiele sind:

- Salat oder Rohkost-Sticks mit Hauptgericht oder
- Hauptgericht mit Gemüsebeilage und Dessert (z. B. Obst, Joghurt/Quark) oder

- Suppe und süßes Hauptgericht z. B. mit frischem Obst

Enthält das Menü Fleisch oder Fisch muss zusätzlich ein vegetarisches Menü angeboten werden.

Der Caterer liefert freiwillig ein Alternativ-Essensangebot (1-Gang) zu einem günstigeren Preis, dieses umfasst eine sättigende Suppe oder Eintopf (beides warm).

Weiterhin werden auf freiwilliger Basis ein glutenfreies und laktosefreies Allergiker-Menü angeboten.

Gefordert werden grundsätzlich hochwertige, frische Rohwaren mit nachvollziehbarer Herkunft. Auf saisongerechtes Angebot ist zu achten.

Ferner sind zu beachten: Mindestens 10% Bioprodukte saisonabhängig bezogen auf Deutschland mit EU-Bio-Logo. Regionale Produkte 50 - 60% saisonabhängig bezogen auf Deutschland. Frische Lebensmittel 60 - 70 % saisonabhängig bezogen auf Deutschland.

Der Caterer benötigt eine Bio-Zertifizierung einer zugelassenen Öko-Kontrollstelle.

Der Verzicht auf die Verwendung genveränderter Lebensmittel, von Inhaltsstoffen wie künstlichen Farbstoffen, künstlichen Geschmacksverstärkern, synthetischen Süßstoffen, von Innereien, Formfleisch, von Menülinien mit einem durchschnittlichen Convenience-Grad ab Stufe 4 und von Light-Produkten ist zu garantieren.

Außerdem dürfen grundsätzlich keine Produkte in Einwegverpackungen angeboten werden, mit Ausnahme von portioniertem Speiseeis.

Die Speisen sind in Bezug auf Menge und Qualität nach neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zuzubereiten. Die Empfehlungen für die Ernährung von Schulkindern sowie die Nährstoffempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (siehe „DGE Qualitätsstandards für die Schulverpflegung“, dort insbesondere Kapitel 2.3 bis 2.5) müssen Anwendung finden.

Ansprechpartner: Herr Wüst (s.wuest@schulen.ladadi.de)

17. Wanderwochen/Exkursionsorganisation

Aktionstage: Im ersten Halbjahr eines Schuljahres ist ein Aktionstag vorgesehen, an dem die Klassenlehrer, evtl. in Abstimmung mit ihren Schülern, einen Ausflug oder eine Aktion in der Schule durchführen. Das Datum wird vor Beginn des Schuljahres im Gesamtkalender vermerkt.

Drei weitere Aktionstage sind ab dem Schuljahr 23/24 in der 2. Schuljahreshälfte in der Woche vor Christi Himmelfahrt geplant, an denen Schüleraustausche und Begegnungsfahrten, Vorbereitungstage für die schriftlichen Haupt- und Realschulprüfungen sowie die Kompetenzfeststellung KOMPO7 durchgeführt werden sollen.

Jahrgänge, die von den genannten Veranstaltungen nicht betroffen sind, gestalten diese Tage individuell.

Wanderwoche: Weiterhin findet an der Hessenwaldschule in der Woche vor den Osterferien eine Wanderwoche statt. Neben Klassenfahrten mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den

Jahrgängen 5,7, H9 und 10, Betriebspraktikum in den Realschul- und Gymnasialklassen des Jahrgangs 9, finden in Jahrgang 6 und 8 Tagesausflüge statt.

Projektwoche: Um einen gemeinsamen Ausklang des Schuljahres zu ermöglichen, findet in der letzten Schulwoche vor den Ferien eine Projektwoche mit unterschiedlicher Ausrichtung statt.

Die Ausrichtung kann bezogen sein auf Kulturschulprojekte, einen sportlichen Schwerpunkt oder die Förderung der Schulgemeinschaft. Ob hier Klassen-, Jahrgangs- oder Schulbezogen gearbeitet wird, hängt vom jeweiligen Thema ab. Beendet wird die Projektwoche mit einer gemeinsamen Projektschau am Nachmittag des vorletzten Schultags.

Prüfungswoche/Praktikum: Eine weitere Bündelung zur optimalen Nutzung der Kapazitäten findet in den beiden Wochen nach den Herbstferien statt. Der Jahrgang 8 absolviert in diesen 2 Wochen sein Praktikum. In der 2. Woche nach den Herbstferien findet vormittags die Durchführungsphase der Projektprüfung (H9) statt und am Nachmittag die Präsentationsprüfung des Jahrgangs 10 der Realschule.

Dieses Konzept der Bündelung von Aktivitäten wird seit dem Schuljahr 17/18 umgesetzt und immer wieder evaluiert, erweitert und bei Bedarf verändert.

Der Schule ist bewusst, dass nicht alle Veranstaltungen in dieses Raster passen, dennoch soll es dabei helfen Ruhe in die Abläufe der Schule zu bringen und vermehrte Vertretungssituationen und unvollständige Kurse zu verhindern. Aktionen, die zu keinen Vertretungssituationen führen und sich nicht auf Kursunterricht auswirken, so dass Kurse z.B. nicht vollständig unterrichtet werden können, sind jederzeit möglich.

Exkursionen und Vorhaben an anderen als den o.g. Tagen bilden die Ausnahme und sind auf Veranstaltungen begrenzt, für die es starre externe Setzungen gibt. Bei frühzeitiger, langfristiger Planung wird es in solchen Fällen (z.B. bei Gerichtsterminen, Brandnacht in Darmstadt) möglich sein, den „Wunschtermin“ (=Aktionstag) vereinbaren zu können.

	WAS	WER	Wann
1. Aktionstag		Jg.5-10	1.Halbjahr
Betriebspraktikum		Jg. 8	1. und 2. Woche nach den Herbstferien
Projektprüfungen		Jg. 9	2. Woche nach den Herbstferien
Präsentationsprüfungen		Jg. 10	2. Woche nach den Herbstferien
Wanderwoche	Klassenfahrt gemeinsam im Jahrgang mit Soz.-Pädagogen	Jg.5	Letzte Woche vor den Osterferien
Wanderwoche	Tagesausflüge	Jg. 6	Letzte Woche vor den Osterferien
Wanderwoche	Orientierungstage gemeinsam im Jahrgang	Jg. 7	Letzte Woche vor den Osterferien
Wanderwoche	Wandertage (ohne Übernachtung) Schüleraustausch	Jg. 8	Letzte Woche vor den Osterferien
Wanderwoche	Betriebspraktikum H9 Praktikumstage unterjährig Abschlussfahrt H9	Jg. 9	Letzte/vorletzte Woche vor den Osterferien
Wanderwoche	Abschlussfahrt R10 Abschlussfahrt G10 möglich	Jg.10	Letzte Woche vor den Osterferien
2./3./4. Aktionstag	Schüleraustausch und Begegnungsfahrten Vorbereitungstage H-/R-Prüfungen in M/D/E KOMPO7 Abschlussfahrt G10 möglich	Jg.5-10 G10	Woche vor Christi Himmelfahrt
Projektwoche	z.B. Jg. 8: Simulationsprüfungen, z.B. Kulturschulprojekte etc. Abschlussfahrt G10 möglich	Jg. 5-9, G10 G10	Letzte Schulwoche Mo-Do. Projektschau am Do-Nachmittag. Freitag 2./3. Std. Kl.- Unterricht: Aufräumen u. Zeugnisausgabe.

Ansprechpartnerin: Frau Ohler (k.ohler@hws.schule)

18. Wertegesellschaftliche Bildung: Demokratie

Die Beziehungen zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern beruhen auf einem „demokratischen Erziehungsstil“, der auf wechselseitige „Achtung“, gegenseitige „Anerkennung“ und auf „Vertrauen“ aufbaut. Die Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander folgen dem Ansatz des „Sozialen Lernens“, hier geht es uns vor allem um das Erlernen von Toleranz, Selbstvertrauen, Selbstbestimmung und Selbstkontrolle im sozialen Kontext, um ein demokratisches Miteinander zu ermöglichen.

Bereits in der Jahrgangsstufe 5 fördert der Klassenrat das demokratische Miteinander der Schülerinnen und Schüler. Hier werden Probleme diskutiert und Lösungen gemeinsam vereinbart.

Demokratie-Lernen kommt bei uns vor allem in den Fächern Gesellschaftslehre und Politik und Wirtschaft zum Tragen. Verschiedene Themen werden handlungsorientiert aufgegriffen, damit Demokratie für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar wird.

Unsere Schule nimmt u.a. an der Juniorwahl teil, einem handlungsorientierten Konzept, das Unterricht und Praxis verbindet und das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglicht, indem die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Landtags-, Bundestags- und Europawahlen den Wahlvorgang realitätsgetreu simulieren. So werden die Schülerinnen und Schüler an die Prozesse der demokratischen Willensbildung herangeführt und auf ihre Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland vorbereitet.

Fächerübergreifend finden zudem anlassbezogene Projekte und Veranstaltungen zu aktuellen politischen bzw. historischen Anlässen statt. So legten kurz nach Kriegsbeginn in der Ukraine alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf dem Schulhof eine Schweigeminute für Frieden und Demokratie und gegen den Krieg ein. An der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Der 11. September 1944 – Zerstörung und Wiederaufbau in Darmstadt“ mit Zeitzeugen nehmen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 teil.

Ansprechpartnerin: Frau Henninger (s.henninger@hws.schule)